



SIS 11 / 5. JAHRGANG VOM 27. 10. 96



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

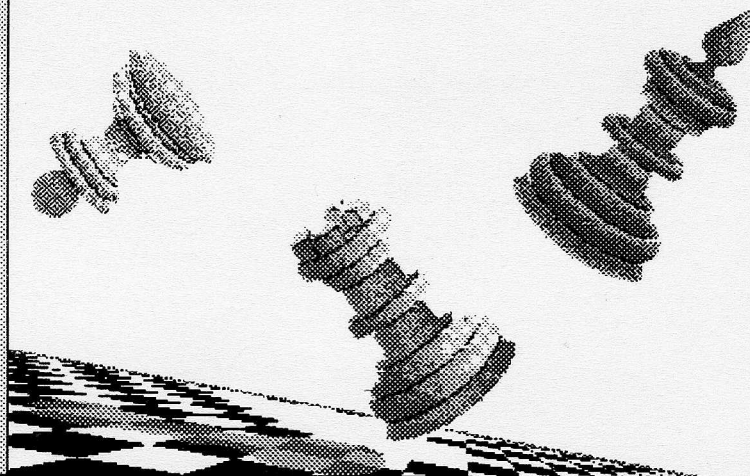
INHALT

STL-A Ergebnisse 1., 2. u. 3. Runde	2
STL-A Berichte	3
Europacup	6
Blitzlandesmeisterschaft 96	7
Protokoll 5. Sitzung	8
Förderrichtlinien	9
Neues vom ÖSB	10

Impressum	12
-----------	----

SCHACH IN
SALZBURG

FM HARALD HERNDL



BLITZLANDESMEISTER

STAATSLIGA A - 1. / 2. / 3. RUNDE

1. RUNDE am 18.10.1996

Spielort Fürstenfeld

B	Merkur Graz	Inter Salzburg	5,5:0,5
1	G Chernin Alex.	G Bischoff Klaus	1 : 0
2	G Kindermann St.	FM Herndl Harald	1 : 0
3	IM Stanec Nikolaus	FM Hanel Reinhard	1 : 0
4	FM Felsberger Alfr.	FM Kraschl Jörg	1 : 0
5	FM Watzka Horst	FM Hager Franz	½:½
6	IM Wittmann W.	Huber Wolfgang	1 : 0

B	Klagenfurt	Friedberg/Pingau	4,0:2,0
1	IM Hölzl Franz	G Stohl Igor	½:½
2	G Horvath Jozsef	FM Beck Hartmuth	1 : 0
3	FM Petschar Kurt	MK Insam Heinz	0 : 1
4	Ö Schumi Manfre	Brod Manfred	½:½
5	MK Steflitsch Erich	Steiner Peter	1 : 0
6	FM Titz Heimo	Schieder Andr.	1 : 0

B	Hietzing/Fischer	Traun	3,5:2,5
1	G Blatny Pavel	IM Casagrande Har	1 : 0
2	FM Miniböck Günte	FM Moser Günter	½:½
3	MK Bawart Markus	FM Roth Peter	1 : 0
4	Penz Harald	MK Weiss Christian	0 : 1
5	FM Janetschek Karl	FM Kranzl Peter	1 : 0
6	MK Ploner Ferdin.	Tscholowitsch C	0 : 1

B	Hohenems	SCM Winterthur	2,0:4,0
1	IM Atlas Valery	G Popovic Petar	½:½
2	FM Gärtner Guntr.	IM Brestian Egon	0 : 1
3	FM Topakian Raffi	IM Mahdy Khaled	½:½
4	MK Feistenauer Fr.	FM Herzog Adolf	½:½
5	Grabher Heinz	IM Lendwai Reinh.	½:½
6	Pierecker Mark.	FM Schweda Rol.	0 : 1

B	Fürstenfeld	Wr. Neustadt	2,5:3,5
1	G Pinter Jozsef	G Lukacs Peter	½:½
2	IM Wach Markus	IM Schroll Gerhard	0:1K
3	FM Freitag Manfred	FM Neulinger Manfr	1 : 0
4	MK Baumegger S.	FM Volkmann Fried	½:½
5	FM Postl Anton	FM Stoppel Franz	½:½
6	MK Ivancsics Mark.	MK Posch Werner	0 : 1

B	Ottakring/Sandl.	Austria Graz	4,0:2,0
1	G Ribli Zoltan	IM Rabiega Robert	½:½
2	MK Plank Franz	Löbler Heimo	1 : 0
3	Staudner Oliver	IM Stajcic Nikola	½:½
4	Hadjieff Dieter	Ö Spindelböck G.	1 : 0
5	Krpelan Wolfg.	Ebner Hubert	½:½
6	Schneider-Z. H	FM Fahrner Kurt	½:½

2. RUNDE am 19.10.1996

Spielort Fürstenfeld

B	Inter Salzburg	Austria Graz	4,0:2,0
1	G Bischoff Klaus	IM Rabiega Rob.	1 : 0
2	FM Herndl Harald	Löbler Heimo	1 : 0
3	FM Hanel Reinh.	IM Stajcic Nikola	½:½
4	FM Kraschl Jörg	Ö Spindelböck G.	½:½
5	FM Fischer Johann	Ebner Hubert	0 : 1
6	FM Hager Franz	FM Fahrner Kurt	1 : 0

B	Wr. Neustadt	Ottakring/Sandl.	2,5:3,5
1	G Lukacs Peter	G Ribli Zoltan	½:½
2	IM Schroll Gerhard	MK Plank Franz	½:½
3	FM Neulinger M.	Staudner Oliver	0 : 1
4	FM Volkmann Fr.	Hadjieff Dieter	1 : 0
5	MK Wiedner Rob.	Krpelan Wolfg.	½:½
6	MK Posch Werner	Schneider-Z. H	0 : 1

B	SCM Winterthur	Fürstenfeld	3,5:2,5
1	G Popovic Petar	G Pinter Jozsef	0 : 1
2	IM Brestian Egon	IM Wach Markus	½:½
3	IM Mahdy Khaled	FM Freitag Manfr.	½:½
4	FM Herzog Adolf	MK Baumegger S.	1 : 0
5	IM Lendwai Reinh.	FM Postl Anton	1 : 0
6	FM Schweda Rol.	MK Ivancsics Mark.	½:½

B	Traun	Hohenems	4,0:2,0
1	IM Casagrande H	IM Atlas Valery	1 : 0
2	FM Moser Günter	FM Gärtner Guntr.	½:½
3	FM Roth Peter	FM Topakian Raffi	1 : 0
4	MK Weiss Christian	MK Feistenauer F.	½:½
5	FM Kranzl Peter	Grabher Heinz	1 : 0
6	Tscholowitsch C	Pierecker Mark.	0 : 1

B	Friedberg/Pingau	Hietzing/Fischer	1,0:5,0
1	G Stohl Igor	G Blatny Pavel	0 : 1
2	FM Beck Hartmuth	FM Miniböck Günt.	0 : 1
3	MK Insam Heinz	MK Bawart Markus	½:½
4	Brod Manfred	Penz Harald	0 : 1
5	Steiner Peter	FM Janetschek K.	½:½
6	Schieder Andr.	MK Ploner Ferd.	0 : 1

B	Merkur Graz	Klagenfurt	3,5:2,5
1	G Chernin Alex.	IM Hölzl Franz	1 : 0
2	G Kindermann St.	G Horvath Jozsef	½:½
3	IM Stanec Nikol.	FM Petschar Kurt	½:½
4	FM Felsberger Alf.	Ö Schumi Manfr.	½:½
5	FM Watzka Horst	MK Steflitsch Erich	½:½
6	IM Wittmann W.	FM Titz Heimo	½:½

TABELLE DER STAATSLIGA A - 1996/97

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	%.
1	Merkur Graz			3,5	4							5,5		6	13,0	72
2	Winterthur						4		4	3,5				6	11,5	64
3	Klagenfurt	2,5										5	4	4	11,5	64
4	Hietzing/Fischer	2				3,5							5	4	10,5	58
5	Traun				2,5				4	3,5				4	10,0	56
6	Ottakring/Sandl.		2					3,5			4			4	9,5	53
7	Wr. Neustadt						2,5			3,5	3,5			4	9,5	53
8	Hohenems		2			2							4	2	8,0	44
9	Fürstenfeld		2,5			2,5		2,5						0	7,5	42
10	Austria Graz						2	2,5				2		0	6,5	36
11	Inter	0,5		1							4			2	5,5	31
12	Friedberg			2	1				2					0	5,0	28

5. RUNDE am 10.12.1995

Spielort Hohenems

B	Klagenfurt	Inter Salzburg	5,0:1,0
1	IM Hölzl Franz	G Bischoff Klaus	½:½
2	G Horvath Jozsef	FM Herndl Harald	1:0
3	FM Petschar Kurt	FM Hanel Reinh.	1:0
4	Ö Schumi Manfr.	FM Kraschl Jörg	½:½
5	MK Steflitsch Erich	FM Fischer Johann	1:0
6	FM Titz Heimo	Huber Wolfg.	1:0

B	Hietzing/Fischer	Merkur Graz	2,0:4,0
1	G Blatny Pavel	G Chernin Alex.	0:1
2	FM Miniböck Günt.	G Kindermann St.	0:1
3	MK Bawart Markus	IM Stanec Nikol.	0:1
4	Penz Harald	FM Felsberger Alf.	0:1
5	FM Janetschek K.	FM Watzka Horst	1:0
6	MK Ploner Ferd.	IM Wittmann W.	1:0

B	Hohenems	Friedberg/Pingau	4,0:2,0
1	IM Atlas Valery	G Stohl Igor	½:½
2	FM Gärtner Guntr.	FM Beck Hartmuth	½:½
3	FM Topakian Raffi	MK Insam Heinz	1:0
4	MK Feistenauer F.	Brod Manfred	½:½
5	Grabher Heinz	Steiner Peter	1:0
6	Pierecker Mark.	Schieder Andr.	½:½

B	Fürstenfeld	Traun	2,5:3,5
1	G Pinter Jozsef	IM Casagrande H	1:0
2	IM Wach Markus	FM Moser Günter	½:½
3	FM Freitag Manfr.	FM Roth Peter	0:1
4	MK Baumegger S.	MK Weiss Christian	½:½
5	FM Postl Anton	FM Kranzl Peter	½:½
6	MK Ivancsics Mark.	Tscholowitsch C	0:1

B	Ottakring/Sandl.	SCM Winterthur	2,0:4,0
1	G Ribli Zoltan	G Popovic Petar	½:½
2	MK Plank Franz	IM Brestian Egon	½:½
3	Staudner Oliver	IM Mahdy Khaled	½:½
4	Hadjieff Dieter	FM Herzog Adolf	0:1
5	Krpelan Wolfg.	IM Lendwai Reinh.	½:½
6	Schneider-Z. H	FM Schweda Rol.	0:1

B	Austria Graz	Wr. Neustadt	2,5:3,5
1	IM Rabiaga Rob.	G Lukacs Peter	½:½
2	Löbler Heimo	IM Schroll Gerhard	0:1
3	IM Stajcic Nikola	FM Neulinger M.	1:0
4	Ö Spindelböck G.	FM Volkmann Fr.	0:1
5	Ebner Hubert	MK Wiedner Rob.	0:1
6	FM Fahrner Kurt	FM Stoppel Franz	1:0

1. Runde

Inter Salzburg - Merkur Graz 0,5 - 5,5

Gleich in der ersten Runde bekam es Inter Salzburg mit dem Titelverteidiger und dem klaren Favoriten dieser Saison zu tun. Nach dem Wechsel von GM Kindermann von Inter Salzburg zu den Grazern haben sich die Kräfteverhältnisse deutlich verschoben. Außerdem fehlt bei Inter durch die Aufhebung der Schachinländer auch IM Donev.

GM Klaus Bischoff ist auf das erste Brett vorgeückt. Gegen GM Chernin wählte er eine eigenartige und schlechte Eröffnung. Bald hatte er einen Bauern weniger und eine schlechte Stellung. Chernin verwertete sicher.

Auf Brett 2 spielte FM Herndl gegen GM Kindermann. Die beiden Spieler folgten eher unbewußt bis zum 21. Zug einer Schnellschachpartie Kamsky-Kasparow. Danach stand Schwarz etwas besser aufgrund seines starken Springers. Nach einer Ungenauigkeit von Herndl streift Kindermann den ganzen Punkt ein.

Reinhard Hanel spielte mit Schwarz gegen Staatsmeister Niki Stanec. Nach der Eröffnung hatte er eine passable Stellung. Doch Stanec baute sich solide auf und ließ kein Gegenspiel zu. So zermürbte er schließlich seinen Gegner und gewann.

Auch auf Brett 4 gab es einen Grazer Erfolg. Kraschl suchte gegen Felsberger mit Weiß die Initiative, doch diese Versuche wurden zurückgeschlagen. Felsberger gewinnt im Mittelspiel einen Bauern und siegt im Endspiel.

Wenigsten ein halber Ehrenpunkt gelang Franz Hager gegen Watzka. Mit Schwarz glückte er problemlos aus und kam zum Gegenstoß im Zentrum. Wahrscheinlich hätte er sogar eine vorteilhafte Stellung erreichen können.

Staatsligadebütant Wolfgang Huber hatte auf Brett 6 einen sehr schweren Gegner zu bekämpfen: IM Walter Wittmann. Dennoch erreichte er aus der Eröffnung eine gute Stellung, sein Gegner konnte nicht rochieren. Doch Huber fand keinen Angriffsplan und langsam, aber sicher wendete sich das Blatt. Wittmann gewann einen Bauern und verwertete seinen Vorteil.

Die hohe 0,5-5,5 Niederlage bringt Inter sogleich in eine schwierige Lage und in den Abstiegskampf.

Klagenfurt - Friedberg 4 - 2

Die Klagenfurter taten sich gegen den Aufsteiger Friedberg überraschend schwer. Petschar verlor unerwartet gegen Insam. Doch Heimo Titz rettete mit einem schwerumkämpften Sieg gegen Schieder noch den Tag.

Fischer - Traun 3,5 - 2,5

Nach der Fusion mit Hietzing hat Fischer eine starke Mannschaft - wengleich an diesem Wochenende Fauland nicht im Einsatz war. Bei den Oberösterreichern fehlte GM Farago. Die Wiener siegten knapp 3,5-2,5.

Margareten - Hohenems 4 - 2

Nach dem Verlust vom Mokry durch die neue Ausländerregelung ist Margareten nicht mehr so stark wie im vergangenen Jahr. Dank Siegen von Brestian gegen Gärtner und von Neuzugang Schweda gegen Pierecker siegt Margareten 4-2. Ob sie aber heuer mit Merkur Graz Schritt halten werden können, darf bezweifelt werden.

Wiener Neustadt - Fürstenfeld 3,5 - 2,5

IM Markus Wach konnte nach einem Motorschaden Fürstenfeld nicht rechtzeitig erreichen - er verlor seine Partie gegen Schroll kampfflos. Am ersten Brett gab es ein Großmeisterremis zwischen den beiden ungarischen Großmeistern Pinter und Lukacs. Insgesamt siegten die Niederösterreicher knapp.

Ottakring - Austria Graz 4 - 2

Aufsteiger Ottakring überraschte mit einem klaren Sieg gegen Austria Graz. Für die vollen Punkte sorgten Plank auf Brett 2 gegen Löbler und Hadjjeff auf Brett 4 gegen Spindelböck.

2. Runde

Inter Salzburg - Austria Graz 4 - 2

Nach dem Debakel in der ersten Runde war diese Begegnung bereits eine im Abstiegskampf sehr wichtige Begegnung.

Bischoff hatte nach der Eröffnung gegen Rabiega positionellen Vorteil. Diesen setzte er schließlich in einen Bauerngewinn um. Das Springerendspiel war dann eine klare Sache.

Eine ausgeglichene Stellung ergab sich in der Partie Löbler-Herndl. Doch Löbler kam in Zeitnot und machte hier einige Ungenauigkeiten. Herndl kann in ein gewonnenes Bauernendspiel einlenken.

Reinhard Hanel war durch seine letzten Ergebnisse verunsichert und demotiviert. Daher war er froh, als sein Gegner Nikolaj Stajcic eine Zugwiederholung anbot. Nach weniger als einer Stunde war die Punkteteilung perfekt.

Die Partie Spindelböck-Kraschl dauerte etwas länger, doch auch hier waren die beiden Kontrahenten nicht zum Kampf bis zum letzten Bauer aufgelegt. Daher gab es eine Punkteteilung.

Fischer kam gegen Ebner in eine positionell klar vorteilhafte Stellung. Er hatte aktive Figuren und die Türme in der offenen Linie. Doch er übersieht taktische Finten, verliert Material und die Partie.

Franz Hager, in seiner fünften Schwarzpartie in Folge, konnte in dieser Partie gegen Fahrner seine Pirc-Verteidigung perfektionieren. Nach souveräner Verteidigung holt er zum Gegenschlag aus und gewinnt überzeugend.

Nach diesem 4-2 Sieg hat Inter Salzburg die rote Laterne abgegeben.

Merkur Graz - Klagenfurt 3,5 - 2,5

Wieder einmal war GM Chernin der Matchwinner für die Grazer. Während alle anderen Partien unentschieden endeten, besiegte er auf Brett 1 Franz Hölzl.

Traun - Hohenems 4 - 2

Harald Casagrande glückte ein bemerkenswerter und auch etwas kurioser Sieg gegen IM Atlas. Dadurch gewannen die Oberösterreicher klar 4-2. Der Vierte des Vorjahres Hohenems hat also den Start in die Saison verpatzt.

Fischer - Friedberg 5 - 1

Die Wiener waren dem Aufsteiger Friedberg deutlich überlegen und siegten hoch. Selbst der Star der Steirer, GM Igor Stohl, mußte sich gegen Blatny geschlagen geben.

Ottakring - Wiener Neustadt 3,5 - 2,5

Das war bereits der zweite Sieg von Aufsteiger Ottakring. Staudner und Schneider-Zinner punkteten voll für Ottakring. Damit haben sie bereits einen Respektsabstand vor der Abstiegszone.

Margareten - Fürstenfeld 3,5 - 2,5

Nur ein knapper Erfolg gelang Margareten gegen Fürstenfeld. Auf Brett 1 verliert Popovic gegen Pinter, hingegen gewannen Herzog und Lendwai für Margareten.

3. Runde

Inter Salzburg - Klagenfurt 1 - 5

Nach der kurzen "Aufholjagd" in der zweiten Runde folgte in der dritten Runde wieder ein schwerer Dämpfer. Natürlich sind die Klagenfurter eine der stärksten Mannschaften in der Staatsliga.

Klaus Bischoff bekämpfte auf Brett 1 Franz Hölzl. Mit Weiß wählte Hölzl einen soliden Aufbau. In einer ausgeglichenen Stellung werden die Punkte geteilt.

Mit Weiß verpatzt Herndl gegen GM J. Horvath die Eröffnung. Schwarz erhält eine sehr angenehme und druckvolle Stellung. Er gewinnt schließlich den schwachen weißen e-Bauern. Nach einem Fehler verliert Weiß noch weiteres Material.

Reinhard Hanel versuchte vergeblich, seinem Gegner einen halben Punkt abzunehmen. In einer nur minimal schlechteren Stellung stellt er gegen Petschar einen Bauern ein und gibt sofort auf.

Jörg Kraschl steht mit Weiß gegen Schumi etwas besser. Er ist aber nicht motiviert und gibt sich mit einer Punkteteilung zufrieden. Er litt an diesem Wochenende an einer Verkühlung und Kopfschmerzen.

Wie im Vorjahr hatte Hans Fischer mit Schwarz Stefflitsch zu bekämpfen. Und wieder ergibt sich aus der französischen Verteidigung eine turbulente Partie. Stefflitsch opferte einige Bauern, um dem gegnerischen König beizukommen. Aber er schien nicht genügend Kompensation zu haben. Doch Fischer greift in der Verteidigung daneben und muß aufgeben.

Wolfgang Huber hatte gegen Heimo Titz einen isolierten Bauern. Im Endspiel hatte er mit diesem größere Probleme. Titz gewinnt schließlich den Bauern und siegt im Endspiel.

Nach der mageren Punkteausbeute an diesem Wochenende muß sich Inter Salzburg auf den Kampf gegen den Abstieg gefaßt machen.

Merkur Graz - Fischer 4 - 2

In diesem Wettkampf wurden alle Partien entschieden - eine Seltenheit in der Staatsliga! Chernin setzte gegen Blatny seine Siegesserie fort, er gewann alle drei Partien an diesem Wochenende. Als große Überraschung kann die Niederlage Wittmanns auf Brett 6 gegen Plover angesehen werden.

Hohenems - Friedberg 4 - 2

Nach zwei Niederlagen war dies der erste Sieg der Vorarlberger. Nach der dritten Niederlage sind die Friedberger stark abstiegsgefährdet.

Fürstenfeld - Traun 2,5 - 3,5

Trotz des Sieges von GM Pinter gegen IM Casagrande auf Brett 1 setzte es eine Niederlage für Fürstenfeld. Freitag mußte sich gegen Roth und Ivancsics gegen Tscholowitsch geschlagen geben.

Margareten - Ottakring 4 - 2

Auch hier haben sich die Ottakringer gut geschlagen und nur 2-4 verloren. Sie haben dieses Wochenende mit einem +1 Ergebnis abgeschlossen. Margareten hat einen 1,5 Punkte Abstand hinter Merkur Graz.

Wiener Neustadt - Austria Graz 3,5 - 2,5

Das war ein Duell zweier potentieller Abstiegsandidaten. Insbesondere die Grazer sind nach der dritten Niederlage an diesem Wochenende gefährdet.

Europacup in Bulgarien

Als erste Salzburger Schachmannschaft spielte Inter Salzburg heuer im Europacup. Die Vorrunde fand in Bulgarien statt, Gastgeber was Slavia Sofia. Acht Mannschaften spielten im KO-System um die Qualifikation für die Endrunde. Jede Mannschaft sollte 3 Wettkämpfe spielen, da die Plätze 1 bis 8 ausgespielt wurden.

Ursprünglich war geplant, das Turnier in einem Hotel der internationalen Klasse in Albena, einem Badeort am schwarzen Meer, durchzuführen. Kurzfristig wurde der Spielort aber um 3 km verlegt, in das Werkshotel eines Aluminiumwerkes. Die meisten Spieler waren von Hotel, Essen und Spielbedingungen nicht gerade begeistert.

In der Aufstellungsliste der teilnehmenden Mannschaften fand sich auch bei der Mannschaft aus Zagreb ein gewisser Garry Kasparow. Man war also

gespannt, ob er auch wirklich spielen würde. Er kam nicht - aber dennoch war die Mannschaft aus Zagreb sehr stark besetzt: mit GM Bareev auf Brett 1 und GM Tukmakov auf Brett 2. Da konnte einzig die israelische Mannschaft mithalten: 6 Großmeister vom GM Yudasin auf Brett 1 bis GM Grünfeld auf Brett 6.

Verglichen damit war der Gegner von Inter Salzburg - Slavia Sofia - schwach aufgestellt: nur 3 Großmeister. Dennoch erwies sich diese Mannschaft als eine Nummer zu groß. Bei Inter spielte nur ein IM, der Rest war höchstens FM. So gab es einen eigentlich erwarteten Ausgang: 5-1 für Sofia. Auf den ersten drei Brettern unterlagen die Salzburger IM Donev, FM Hanel und FM Herndl den bulgarischen Großmeistern Inkov, Velikov und Radulow. Für den Salzburger Ehrenpunkt sorgte FM Jörg Kraschl mit seinem Sieg gegen FM Stavrev. Auf den Brettern 5 und 6 unterlagen FM Hager und Waggerl.

Von den acht Mannschaften war eine, und zwar die armenische, nicht erschienen. Eine Mannschaft aus Montenegro - also aus Restjugoslawien - war angetreten, reiste aber nach der Niederlage in der ersten Runde ab. Der Grund der Abreise war, daß ihnen ihr Mannschaftsbus im nahegelegenen Varna gestohlen wurde. Zusammen mit der Niederlage war das nicht gerade förderlich für die Motivation der Mannschaft.

Es verblieben also nur mehr sechs Mannschaften, was bedeutete, daß Inter Salzburg schlechtestenfalls Sechster werden konnte. Der Wettkampf gegen Iraklion aus Griechenland war also die Begegnung um die Plätze 5 oder 6. Nachdem IM Donev eine Partie in der Schweiz spielen mußte, fiel er für diese Begegnung aus - was den ELO-Schnitt der Salzburger nicht gerade anhub. Auch bei den Griechen spielten drei Großmeister auf den ersten drei Brettern: der Türke Atalik, der Bulgare Kr. Georgiev und der Grieche Grivas. Wie in der ersten Runde gab es eine nicht ganz unerwartete 1-5 Niederlage. Für den einzigen Punkt sorgte Herndl mit seinem Sieg gegen GM Kr. Georgiev (siehe folgende Partie). Weiters ist zu erwähnen, daß FM Hager in seiner Partie Gewinnchancen hatte und zumindest ein Remis erreichen hätte müssen.

Trotz der beiden klaren Niederlagen sollte dieser Auftritt im Europacup positiv gesehen werden. Sicherlich kann nur mit solchen Begegnungen internationale Härte und Erfahrung gesammelt werden.

GM Kr. Georgiev - FM H. Herndl

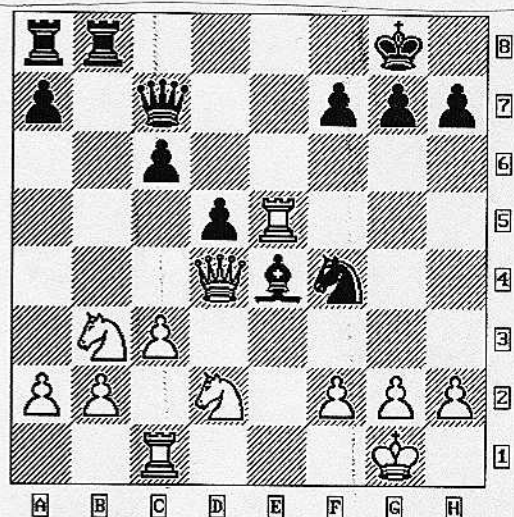
Iraklion - Inter Salzburg

12.10.1996

Französische Verteidigung

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sd2 c5 4. exd5 exd5 5. Sgf3 Sc6 6. Lb5 Ld6 7. 0-0 Sge7 8. dxc5 Lxc5 9. Sb3 Ld6 10. Lxc6+!? Üblich sind hier 10. Sbd4

oder 10. Lg5. 10...bxc6 11. Dd4 0-0 12. Lf4 Sg6 Hier kam 12...Sf5 in Frage. 13. Lxd6 Dxd6 14. Te1?! Hier war es notwendig, sofort das kritische Feld c5 zu besetzen: 14. Sc5 oder evt. auch 14. Dc5 mit leichtem Vorteil für Weiß. 14...Lf5 15.c3?! Danach kommt Weiß bereits in Schwierigkeiten. Besser war 15. c4 Tfd8 mit ungefähr ausgeglichener Stellung. 15...Tfb8! Jetzt kann Weiß seinen Plan mit Sc5 oder Dc5 wegen des ungedeckten b-Bauerns nicht mehr durchführen. Der b-Bauer läßt sich auch nur sehr schwer decken (16. Te2 Sf4). Schwarz plant a7-a5-a4 oder Lc2 mit Abtausch des schlechten Läufers. 16. Sfd2 Mit der positionellen Drohung 17. Sc5! Txb2?? 18. Sc4. 16...Dc7 17. Tac1 Sf4 18. Te5? Das verliert bereits Material. Schlecht war auch 18. De5? Dxe5 19. Txe5 Sd3! 20. Txf5 Sxc1 21. Sxc1 Txb2 und die beiden Springer sind hilflos. 18...Le4! Es gab einige Motive, die mögliche Springergabel auf e2 auszunützen, aber auf 18...f6 deckt Weiß mit 19. Te3! alles (19. Txf5?? Se2+). Aber nach dem Textzug kann Weiß nicht mehr e2 und d3 gleichzeitig decken.



19. Te1 Sd3 20. Tg5 f6 21. Sxe4 dxe4 22. Txe4 fxg5 23. Dxd3 Td8 Schwarz hat die Qualität gewonnen und dafür einen Bauern geben müssen. Er steht auf Gewinn, die Verwertung des Vorteils ist aber noch schwierig. 24. De2 Dd6 25. Sd4 c5 26. Dc4+ Kh8 Natürlich nicht 26...Dd5?? 27. Te8+ und Schwarz darf aufgeben. 27. Sf3 h6 28. h4! gxf4 29. Se5 Kh7 Die weißen Drohungen kann Schwarz relativ leicht abwehren. 30. Sf7 Dd1+ 31. Kh2 Td5! 32. Txf4 Dd3 33. Df4 Df5 Jetzt kann Weiß dem Damentausch nicht mehr aus dem Weg gehen. 34. c4 Dxf4+ 35. Txf4 Td2 36. b3 Txa2 37. Sd6 Tb8 38. Se4 Txb3 39. Sxc5 Tc3 40. Se6 Te2 41. Sd4 Te7 42. Sc6 Tc7 43. Se5 a5 Der a-Bauer marschiert jetzt unaufhaltsam zur Dame. 44. Tf8 Ta7 45. f4 Mit der Idee 46. f5, 47. Sg6 und 48. Th8 matt. 45...g6?! Einfacher war hier 45...Te3. Nun steht der schwarze König etwas offen gegen seitliche Schachgebote, Schwarz kann noch versuchen, ein Dauerschach zu erreichen. 46.

Sc6 Ta6 47. Tf7+ Kg8 48. Tc7 a4 49. Se7+ Kf8 50. Sd5 Tb3 51. c5 a3 52. c6 a2 53. Tc8+ Kf7 54. c7 a1D 55. Tf8+ Ansonsten geschieht einfach 55...Tc6. 55...Kxf8 56. c8D+ Kg7 Schwarz hat natürlich vorausgesehen, daß Weiß jetzt kein Dauerschach hat: nach 57. Dd7+ Kh8 58. De8+ Kh7 59. Df7 stellt Schwarz seine Dame vor - Dg7. Weiß versucht noch 57. Sc7 , aber nach 57...Dd4! gibt er auf. 0-1

BLITZLANDESMEISTERSCHAFT 1996

	NAME	VEREIN	ELO	PK	SB
1	Herndl Harald	Inter	233	13.	101
2	Waggerl Franz	Inter	200	10.	103
3	Ljubic Pero	Schwarzach	189	9.5	100
4	Besner Bernhard	Trimmelka	209	9.0	104
5	Cardaklija Mirsad	Schwarzach	200	8.0	103
6	Neuwirth Manfred	Schwarzach	173	8.0	101
7	Berger Herbert	Radstadt	192	8.0	95.
8	Krimbacher Walter	ASK	187	7.5	92.
9	Essl Gerhard	Schwarz.	190	7.5	87.
10	Moser Peter	Mozart	171	7.5	86.
11	Eder Herbert	Radstadt	175	7.5	84.
12	Teufl Siegfried	ASK	215	7.0	101
13	Mooslechner Peter	ZellamSee	180	7.0	99.
14	Klinger Josef	Schwarzach	183	7.0	98.
15	Häusler Werner	Trimmelka	199	7.0	98.
16	Groiss Karl	ASK	185	7.0	90.
17	Flatz Helmut	ASK	173	7.0	80.
18	Burger Andreas	HSV	198	6.5	106
19	Wieser Rupert	Tenneck	192	6.5	98.
20	Rabensteiner Klaus	ASK	143	6.5	89.
21	Schweiger Wolfgang	Zell am See	183	6.5	86.
22	Bjelosevic Bozo	Schwarzach	189	6.5	86.
23	Scharler Walter	Uttendorf	172	6.5	85.
24	Forstinger Alfred	ASK	173	6.5	62.
25	Armstorfer Georg	ASK	164	6.0	83.
26	Klein Martin	ASK	168	6.0	82.
27	Kaiser Wolfgang	Mozart	174	6.0	80.
28	Ljubic Franjo	Golling	165	6.0	79.
29	Eder Johannes	Radstadt	131	6.0	62.
30	Plomberger Roland	Mozart	180	5.5	80.
31	Sigl Martin	Zell am See	145	5.5	79.
32	Weilbuchner Johann	Seekirchen	146	5.5	70.
33	Mayer Werner	ASK	157	5.0	65.
34	Grasshoff Christian	Mozart	133	5.0	63.
35	Wieser Martin	Inter	137	4.5	64.
36	Burger Harald K	HSV	130	4.5	62.
37	Oguzhan Sezenlik	Mozart	133	4.5	61.
38	Brandner Paul	ASK	164	2.5	67.
39	Fritz Adolf	Mozart	141	2.5	66.
40	Wiendl Gerhard	Mozart	135	1.5	66.

Trotz des „schönen“ Schachwetter war die Beteiligung an der Blitzlandesmeisterschaft nicht überwältigend. Der Titelverteidiger Harald Herndl konnte daher sicher seinen Titel verteidigen. Mit etwas Glück erreichte er 100%. Bereits in der 1.

Runde hätte er fast gegen den „Blitzer“ Manfred Neuwirth verloren. Später stellte er einen Turm ein, doch auch sein Gegner sah dies nicht.

Preise gab es für die ersten Vier. Nach 8 Runden stand dieses Quartett fest und sie siegten bis zur 12. Runde. Doch in der letzten Runde spielten die Nerven mit. Pero Ljubic verlor gegen Manfred Neuwirth. Franz Waggerl bot mit dem sichern 2. Rang Walter Krimbacher remis an. Da aber auch Bernhard Besner gegen Mirsad Cardaklija verlor blieb die alte Reihenfolge gewahrt, der Vorsprung vor den Verfolgern war groß genug. Interessant ist noch, daß Andreas Burger (Rang 18) die bei weitem höchste Buchholzwertung aufweist.

TERMINE

02.11.96: 3. Runde LLB, 2. Runde der 2. Klassen
 08.11.96: 1. Runde STL-B,
 09.11.96: 2. Runde STL-B, 3. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 10.11.96: 3. Runde STL-B
 15.11.96: 4. Runde STL-A
 16.11.96: 5. Runde STL-A, 4. Runde LLB, 3. Runde der 2. Klassen
 17.11.96: 6. Runde STL-A
 23.11.96: 4. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 30.11.96: 5. Runde LLB, 4. Runde der 2. Klassen
 30.11.96: Braunauer Blitzturnier, 19 Uhr, Braunauer Schachhaus
 07.12.96: 4. Runde STL-B, 5. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 09.12.96: 6. Vorstandssitzung des SLV Salzburg.
 14.12.96: 6. Runde LLB, 5. Runde der 2. Klassen
 26.12.96: Stefanie Blitzturnier von Mozart
 28.12.96: Braunauer Blitzturnier, 19 Uhr, Braunauer Schachhaus
 06.01.97: Dreikönigs Blitzturnier des ASK
 11.01.97: 6. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
 18.01.97: 6. Runde STL-B, 7. Runde LLB, 6. Runde der 2. Klassen
 19.07.97: 7. Runde STL-B.
 25.01.97: 7. Runde STL-A, 7. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt.
 26.01.96: 8. Runde STL-A.
 01.02.97:
 15.02.96: 8. Runde STL-B, 8. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 1. Runde Play Off der 3. Kl. Stadt
 16.02.96: 9. Runde STL-B.
 22.02.96: 9. Runde LLB, 8. Runde 2. Kl Nord, Stadt und Süd, 1. Runde Play Off 2. Kl. Mitte.
 28.02.96: 9. Runde STL-A
 01.03.96: 10. Runde STL-A, , 9. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 2. Runde Play Off der 3. Kl. Stadt
 02.03.96: 11. Runde STL-A.
 08.03.96: 10. Runde STL-B, 10. Runde LLB, 9. Runde 2. Kl Nord, Stadt und Süd, 2. Runde Play Off 2. Kl. Mitte

5. Vorstandssitzung am 14.10.96

Ort: Hotel Schaffenrath, 5020 Salzburg
 Anwesend: Gerhard Herndl, Rudolf Diess, Walte Krimbacher, Günter Vorreiter, Herbert Höllhuber, Bernhard Glatz, Alfred Forstinger, Anton Wenger, Egger Martin, Thomas Haslinger, Andreas Konradsheim
 Entschuldigt: Herbert Eder, Karl Groiss, Wolfgang Kaiser, Martin Egger
 nicht entsch.
 Beginn/Ende 19h20 bis 20h50

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstandes
3. Berichte der Referenten
4. Proteste
5. Anträge der Mitglieder
6. Allfälliges

1. Begrüßung

Präs. Herndl begrüßt die anwesenden Mitglieder, stellt die Beschlußfähigkeit fest u. eröffnet die Sitzung um 19²⁰h

2. Berichte des Vorstandes

Bericht des Präsidenten:

Präs. Herndl berichtet von einem denkwürdigen Bundestag des ÖSB: Thomas Haslinger konnte mehr Freiheiten bei der Durchführung der Senioren-SM (Vorschlagsrecht bei der Besetzung des Schiedsrichter) durchsetzen; In der Staatsliga A sollen nochmals abgestimmt werden, ob 2 Ausländer spielberechtigt sind. Die Art der ersten Umfrage wurde bekrittelt (siehe auch Bericht „Neues vom ÖSB“). Der Antrag von Präs. Herndl/Sbg, daß die STL-B Kommissionen entscheiden sollen, ob bei der Aufstellung die nationale oder die internationale ELO-Zahl herangezogen wird, wurde mehrheitlich abgelehnt. Die Fide-Regeln wurden von Hr. Stubbenvoll übersetzt, er will sich aber noch mit Deutschland und der Schweiz abstimmen. Ende September steht die deutsche Fassung zur Verfügung. Über das Ergebnis der Studie "Schach als Sport" wird eine Pressekonferenz stattfinden.

Bericht des Kassiers:

Hr. Vorreiter legt den aktuellen Kontostand u. die Endabrechnung für die SIS vor; Fragen werden beantwortet.

3. Berichte der Referenten

Jugendreferent:

Hr. Egger bietet an, anstelle der Jugend LM in Neumarkt den "Schach-Schüler-Grenzland-Cup" (Schnellschach-Turnier, 15 Min. Bedenkzeit) durchzuführen, an dem auch Schüler aus OÖ teilnehmen können; am 3. Nov. soll die Vorrunde, am 2. Dez. die Endrunde (Masters) stattfinden; die Ausschreibung folgt. Die Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft der Schüler wurde durchgeführt (siehe Bericht in der SIS).

Die vorgelegten Richtlinien für die Jugendförderung (siehe Beilage) werden mit folgenden Änderungen einstimmig beschlossen:

- Die Veröffentlichung in der SIS gilt als öffentliche Ausschreibung des Trainings;

Es stehend ca. AS 15.000,- Förderungsmittel des SLV zur Verfügung. Die Regelung tritt - parallel zum Budgetjahr - mit 1.1. '97 in Kraft.

Walter Krimbacher berichtet, daß auch heuer wieder die Alpen-Adria-Jugend-Schachgala für 4er-Mannschaften, U 16 u. U 20 (Schnellschachregeln, 30 Min. Bedenkzeit), vom Di, 19.11. bis Di, 26.11 in Klagenfurt stattfinden wird. Salzburg soll teilnehmen, einige Spieler haben auch schon ihr Interesse bekundet. Von seiten des SLV soll ein Schreiben für die notwendige Schulfreistellung verfaßt werden. Nennungsschluß ist der 28.10. '96.

Seniorenreferent:

Die Senioren-SM verzeichnete 50 Teilnehmer. Seit Mai gibt es einen Konflikt mit der Bundesspielleitung über den Senioren zugesagte Gelder, die nach Ablauf des Budgetjahres ohne Rücksprache anderweitig verwendet wurden. Die nächste SM wurde von den Teilnehmern einstimmig wieder an Maria Alm vergeben. Diese Woche, Do, 17.10, wird die Senioren-LM mit ca. 30 Teilnehmern im Brunnauer-Zentrum stattfinden, das Nenngeld wird AS 150,- betragen.

Rechtsberatung:

Hr. Konradsheim bringt ein Antwortschreiben von Franz Waggerl zur Kenntnis, in dem er die Haftung für die Tätigkeit von Fritz u. Evi Böhm ablehnt; in einem darauffolgenden Telefonat erklärt er sich bereit, AS 15.000,- - 20.000,- zu übernehmen. Zur endgültigen Klärung sollen Franz Waggerl (mit einer Person seines Vertrauens), Präs. Herndl, Herbert Eder u. Andreas Konradsheim einen Gesprächstermin vereinbaren.

4. Proteste

Es liegen keine Proteste vor.

5. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

7. Allfälliges

Der SK Mozart wird das Stefaniturnier, der Post SV das Neujahrsblitzturnier und der ASK das Dreikönigsblitzturnier der Festagsserie durchführen.

Präs. Herndl schließt die Sitzung um 20⁵⁰h.

Schriftführer Bernhard Glatz e.h.

NÄCHSTE VORSTANDSSITZUNG
am Montag, den 9. Dezember 1996
um 19 Uhr im Hotel Schaffenrath

Förderrichtlinien des SLV Salzburg

1. Jugend

1.1. Training bei den Vereinen

Da das frühere Modell des zentralen Trainings gescheitert ist, wird versucht über die Vereine ein Jugendtraining aufzuziehen. Damit sollen die Vereine zur verstärkten Jugendarbeit motiviert werden und dafür auch vom Verband entschädigt werden. Unter folgenden Voraussetzungen erhält ein Verein eine Entschädigung:

- ⇒ Der Verein muß das Training vor Beginn des Trainingszyklus beim Verband anmelden. Diese Ankündigung muß folgende Punkte enthalten:
 - Name des oder der Trainer
 - Trainingsort und alle Termine
 - voraussichtliche Teilnehmer
- ⇒ Die Training Ausschreibung wird in der SIS veröffentlicht.
- ⇒ Das Training muß offen sein für alle Jugendliche
- ⇒ Die Gruppe muß homogen sein.
- ⇒ Der Trainer muß qualifiziert sein.
- ⇒ Es müssen im Schnitt 4 Jugendliche maximal aber 10 pro Trainingseinheit anwesend sein.
- ⇒ Die trainierten Spieler müssen während des Trainingszyklus in einem Bewerb des Landesverbandes eingesetzt werden.
- ⇒ Nach Abschluß des Trainingszyklus sucht der Vereine um die Unterstützung an. Dieses Ansuchen muß folgendes enthalten:
 - Die Kosten des Trainings in Form von Rechnungen (Honorarnoten des Trainers).
 - Die von den Teilnehmern und dem Trainer

unterschrieben Anwesenheitsliste pro Trainingseinheit.

- ⇒ Der Verband vergütet entsprechend dem vorgesehenen Budget, jedoch maximal AS 70 pro Trainerstunde.
- ⇒ Wurden beim Ansuchen um die Unterstützung falsche Angaben gemacht, so muß der Verein die Unterstützung der letzten 3 Jahre zurückzahlen und als Pönale den gleichen Betrag noch einmal aber mindestens AS 2000. Der Verein ist in den kommenden 3 Jahren von einer Förderung ausgeschlossen.

1.2. Unterstützung einzelner Jugendlicher.

- ⇒ Voraussetzung für Einzelförderung ist eine Platzierung unter den besten 5 bei der letzten Jugendstaatsmeisterschaft.
- ⇒ Ein Jugendlicher kann für Training und für Teilnahmen an internationalen Turnieren unterstützt werden.
- ⇒ Das Ansuchen ist mit Originalrechnungen bis spätestens 31. Oktober für das vergangene Jahr beim Jugendreferenten einzureichen.
- ⇒ Der Landesverband vergibt die Förderung entsprechend den vorgesehenen Budgetmittel.

2. Spitzenspieler

- ⇒ Ein Spitzenspieler wird nur dann gefördert, falls er bei einer der beiden letzten Landesmeisterschaften mitgespielt oder falls er bei einer der beiden letzten Staatsmeisterschaften sich unter den besten 8 Spielern klassiert hat.
- ⇒ Förderungswürdig sind Teilnahmen an internationalen Turnieren, falls der Spieler eine Elozahl über 2300 hat.
- ⇒ Das Ansuchen ist mit Originalrechnungen bis spätestens 31. Oktober für das vergangene Jahr beim Spitzenschachreferenten einzureichen.
- ⇒ Der Landesverband vergibt die Förderung entsprechend den vorgesehenen Budgetmittel.
- ⇒ Nimmt ein Spieler an der österreichischen Staatsmeisterschaft teil, wird ihm das Nenngeld unabhängig seiner Elozahl ersetzt, falls er die obige Voraussetzung (Teilnahme an LM) erfüllt.

Ausschreibung Pfingst - Open in Linz

Termin: 17. - 25. Mai 96
 Ort: Steigenberger MAXX Hotel, Am Winterhafen 13, 4020 Linz.
 Modus: 9 Runden CH-System.
 Bedenkzeit: 2 Stunden für 40 Züge, 1 Stunde für den Rest der Partie.
 Nenngeld: ATS 650, Jugendliche ATS 350
 Anmeldeschluß: 17. Mai 13 Uhr.
 Preise: 1. Rang ATS 25.000, Kategorienpreise (2000 - 2300 und unter 2000), Sachpreise für Damen, Senioren und U18.
 Anmeldung, Information: Harald Obran, Glimpfingerstr. 27, Tel. 0732/330433 oder 0663/078083.

Neues vom ÖSB
Sitzung am 12. Oktober 96

Kirsan Ilyumzhinov wurde wiederum zum FIDE Präsident gewählt.

Im Mai 97 wird eine europäische Mannschaftsmeisterschaft in Kroatien durchgeführt.

Die FIDE Regeln wurden komplett neu formuliert. Ende Oktober gibt es dann eine deutsche Fassung. Herr Stubenvoll ist mit dem Übersetzen fertig, aber er spricht sich noch mit den Deutschen und Schweizer ab.

Im Rahmen des Bank-Austria Turniers wurde die medizinische Untersuchung während des Schachspielen präsentiert. Sie kostete AS 37.000 und wird in Kürze schriftlich vorliegen. Sie wird dann den Präsidenten der BSO vorgestellt. Im Herbst kommt es noch zu Gesprächen mit der BSO. Es wird vorgeschlagen die Präsentation bei der BSO als „Show“ zu veranstalten, eventuell mit Video Unterstützung. Herr Payrits rät zur Klage um weiteren Druck auszuüben, bisher wurde 14 Jahre(!) nur geredet. Mit der Klage wird die Angelegenheit öffentlich. Herr Radosztics bezweifelt die Erfolgchancen einer Klage. Die BSO ist ein privater Verein und wenn er sich an die Statuten hält, ist er nicht angreifbar. Die BSO verweigert bisher Schach wegen der zu geringen körperlichen Betätigung bisher die Aufnahme.

Neuer Damenreferent beim ÖSB ist der Niederösterreicher Walter Steinwender. In Zukunft wird die Damenstaatsmeisterschaft wie bei den Herren durchgeführt. Dies bedeutet, das Semifinale wird in eine offene Staatsmeisterschaft umgewandelt. Um die zeitlichen Konflikte mit der Olympiade zu vermeiden, wird in Zukunft die geschlossene Staatsmeisterschaft in den ungeraden Jahren durchgeführt.

Die STLB-Ost hat immer 4 Aufsteiger. Dadurch ergibt sich eine zu große Anzahl von Absteigern, einmal mußten schon 6 Teams den Weg in die Landesliga antreten. Ab der kommenden Saison wird in der STLB-Ost daher mit 14 Mannschaften gespielt.

Ab 1997 wird die U-20 Staatsmeisterschaft ausgesetzt. Es besteht wenig Interesse bei den besten U-20 Spielern für diesen Bewerb. Die Entsendungen werden nach der Elo-Liste durchgeführt. Herr Schroll regt an, dass sie zu der offenen Staatsmeisterschaft zugelassen werden.

Herr Thomas Haslinger hat als Seniorenreferent immer wieder Probleme mit der Bundesspielleitung bei der Durchführung der Seniorenstaatsmeisterschaft. Herr Stubenvoll sagte ihm im Namen der Bundesspielleitung zu, dass in Zukunft die Nennungen direkt an ihn gehen werden, daß die Senioren über das Preisgeld selbst entscheiden dürfen. Bei der Ausschreibung und bei der Wahl des Schiedsrichters soll er sich mit der Bundesspielleitung absprechen. Die Senioren wünschen sich eine Bundesländermannschaftsmeisterschaft.

Ende Frühjahr 96 fand eine Umfrage bei den STLA Vereinen statt, wieviele Ausländer eingesetzt werden sollen. Es wurden 3 Möglichkeiten angeboten: 1 Ausländer, 2 Ausländer oder 1 Ausländer plus 1 Ausländer, der bereits schon 5 Jahre in Österreich gespielt hat. Die Vereine konnten für eine Variante 2 Punkte vergeben und für eine zweite einen. Nur ein Ausländer erhielt 13 Punkte, 1 Ausländer plus ein „Schachinländer“ 11 und 2 Ausländer 6 Punkte. An dieser Umfrage wurde kritisiert, daß sie von Vereinen mißverstanden wurde, die Frage nach dem Schachinländer war unzulässig (Anm.: Beim Bundestag im Mai wurde zwar der Begriff Schachinländer abgeschafft, aber für ein Jahr kann von einem Ausländer, der bereits 5 Jahre in Österreich gespielt hat, gesprochen werden. Dies ist einfach eine Namensänderung). Für Herrn Payrits ergibt sich, daß die Mehrheit für zwei Ausländer ist. Die Art der Fragestellung war sicher sehr unglücklich gewählt. Der Bundestag bestimmte mit überwältigender Mehrheit - nur Steiermark und Salzburg waren dagegen-, daß ein paar Tage vor Beginn der ersten Runde die Vereine nochmals gefragt werden, ob sie mit einem oder zwei Ausländern spielen wollen. Der Bund legalisiert damit eine Änderung der Bestimmungen in einem laufenden Bewerb!

Die Spielberechtigung der EU-Ausländer wird für die kommende Saison geregelt. Die Formulierung „Es müssen pro Runde mindestens 4 Österreicher spielen“ steht zur Diskussion. Ob dies aber EU-konform ist, ist sehr zweifelhaft. In der letzten Saison ist in der deutschen Bundesliga Duisburg mit 8 EU-Ausländern angetreten. Die Begegnung wurde 8:0 kontumaziert. Der Protest Duisburgs wurde laut Herrn Stubenvoll bei Gericht in 2 Instanzen abgelehnt.

Der Antrag Salzburgs, daß die einzelnen B-Ligen entscheiden, ob sie nach der nationalen oder internationalen Elozahl aufstellen, wurde abgelehnt. Siehe auch Kommentar „Der ÖSB und die Westliga“.

Neues vom ÖSB
Der ÖSB und die Westliga

In der OESB TUWO für die Staatsligen B steht: §20h. **Die Reihung der Spieler in den Kaderlisten hat nach der Spielstärke** (Elo- Zahl aus der aktuellen IRL, falls nicht vorhanden aus der ÖEL) **zu erfolgen.** Ein Spieler darf maximal 100 Elo-Punkte mehr als jeder vor ihm gereihte Spieler haben. Bei den Wettkämpfen gilt für alle Kaderspieler die starre Liste mit Nachrückern.

Die Aussage dieser Bestimmung ist klar: Der Bund will, daß für die Aufstellung die Spielstärke entscheidend ist. Ein durchaus sinnvoller Grundsatz. Doch mit Regelung in Klammer - entscheidend sind die internationalen Elopunkte -wird dieser Grundsatz wieder ad absurdum geführt.

665 Spieler inklusive den Ausländern haben eine internationale Elozahl, bei 541 ist die internationale höher als die nationale, bei 152 ist die Differenz zwischen der österreichischen und der internationalen größer als 100. Und diese Zahl wächst, dies liegt an der Eloberechnung. Eine IRL bekommt man nur dann, wenn man gut für viele Spieler sogar sehr gut gespielt hat. Im Schnitt ist die IRL um 59 höher als die nationale. Da in der Kaderliste nationale mit den internationalen verglichen werden, setzt man Äpfel mit Birnen in Beziehung. Hier einige extreme Beispiele:

	nat.	intern.
Harald Friesenhahn	1734	2345
Christoph Ritz	1734	2230
Reinhard Ziebermayr	1816	2280
Heinz Nowotny	1812	2255

Dies sind natürlich extreme Beispiele, dafür jetzt ein durchaus übliches: Walter Krimbacher (ASK Salzburg) hat seit Jahren eine Elozahl um die 1900 (zur Zeit 1878), international weist er stolze 2125 sein eigen, Reinhard Vlasak (ASK Salzburg) hat national 2037, international 2225. Er wurde vom ASK als Ersatzspieler auf Brett 9 aufgestellt. Bei einer Reihung nach den ÖSB Regeln müßte er auf Brett 3 spielen! **Der ÖSB will aber, daß nach der Spielstärke aufgestellt wird!**

Ist für die Spielstärke die internationale Zahl aussagekräftiger als die nationale? Siehe Beispiele von oben. Was hat eine internationale Elozahl in einem österreichischen Bewerb zu tun? 99,9% der Spieler treten primär in österreichischen Bewerb an. Es gibt sicher einige, die nur die internationale pflegen. Diese haben aber auch eine gleichwertige nationale! Bei keinem dieser Spieler ist die Differenz größer als 100. Die meisten mit einer hohen Differenz ist die nationale Elozahl um die 2000.

Für mich stellt sich daher immer wieder die Frage: Warum soll die internationale Elozahl aussagekräftiger als die nationale sein?

Ich vermute, daß ich darauf keine Antwort bekommen werde. Aber der Bund bestimmt, daß nach der internationalen aufgestellt werden muß!

In den Staatsligen B wirkt sich die Regelung voll aus, da hier die 2000er zum Einsatz kommen. Bei der letzten Vorstandssitzung des ÖSB wurde gesagt, daß die STLB- Süd und Ost keine Probleme haben. Vielleicht sehen sie diese Bestimmung nicht als Probleme an, vielleicht wissen die Vorstandsmitglieder davon nichts. Im Süden sind 3 und im Osten 4 Mannschaften betroffen.

Besonders arg betroffen ist der Westen. In der Westliga sind mit Ausnahme von Burgenland die 3 kleinsten Bundesländer zusammengefaßt. Es stehen dadurch nicht so viele Spieler über 2000 Elo wie in den anderen B-Ligen zur Verfügung. Bei 6 Mannschaften (50%) ergibt sich je nach Aufstel-

lungsart ein Unterschied. Beim ASK Salzburg trifft es sogar 3 Spieler!

In Anbetracht dieser Problematik, beschloß die STLB-West Kommission bei der letzten Sitzung, daß ein Verein auch nach nationalen Elopunkten aufstellen kann. Man will ja nach Spielstärke reihen.

Um dies auch in der ÖSB-TUWO zu verankern, stellte ich beim letzten Bundestag den Antrag, daß es den einzelnen B-Ligen überlassen wird, nach welche Gesichtspunkten aufgestellt wird. Nur bei Tirol fand ich Unterstützung. Es kamen die Argumente: Es soll bundesweit einheitlich sein - warum eigentlich??? - die Differenzen beider Elozahlen gleichen sich an, dies ist falsch! Die Anzahl der Spieler mit Differenzen wird immer größer! Doch dieser Beschluß muß akzeptiert werden. In der Saison 97/98 wird sich die STLB-West dem Bund anpassen.

Als Beispiel nehme ich die Kaderliste des ASK, die nach Spielstärke aufstellten. Die fett geschriebenen Spieler müssen in die Stammmannschaft aufrücken oder sie dürfen nicht als Ersatzspieler eingesetzt werden.

ASK Salzburg				
1	Jürgens Klaus	2185	2081	A
2	Wuppinger Manfred	2210	2060	
3	Brestan Peter	0	2055	
4	Löffler Christoph	0	2055	
5	Leeb Hans-Peter	0	2091	
6	Clevenot Christian	0	2110	A
7	Nindl Günther	2210	2128	
8	Herndl Gerald	0	2087	
9	Vlasak Reinhard	2225	2037	
10	Scheiblmaier Robert	0	1988	
11	Schmidt Hans	0	1968	A
12	Herrmann Michael	0	1981	A
13	Rettenbacher Robert	0	1874	
14	Fuchs Manfred	0	1892	A
15	Krimbacher Walter	2125	1878	

Darum abschließend noch zwei Fragen, die mir sicher niemand beantworten kann: „Wem tut die Westliga weh, wenn sie nach den sinnvolleren nationalen Elo-Punkten aufstellt? Welcher Bewerb wird dadurch verzerrt?“

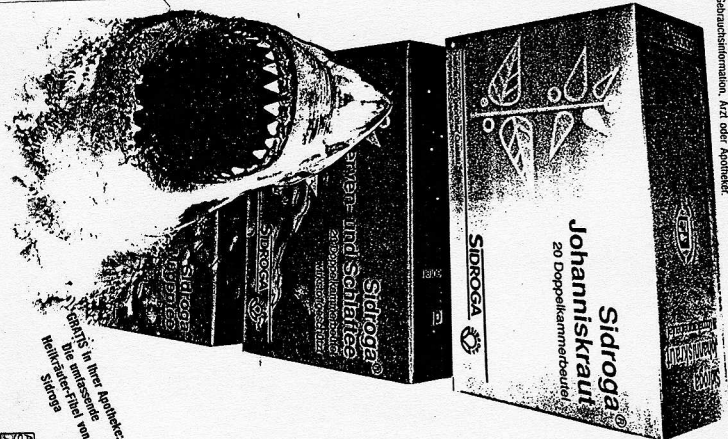
Leider muß mit Saison 97 die Westliga wieder nach internationalen Elopunkten aufstellen und nicht nach Spielstärke.

Gerhard Herndl

P.b.b.
Verlagspostamt
5400 Hallein

SCHLECHTE NERVEN?

Schlechte Nerven heikeln nicht nur, sondern sind auch oft der Auslöser für seelische Verstimmungen, die bis zur schwerwiegenden Depression führen können. Vorzuziehen ist hier der beste Mittel gegen am besten mit natürlichen Mitteln: **Sidroga Johanniskraut** ist das Kraut, das die Nerven und das seelische Wohlbefinden stärkt. Sidroga Johanniskraut ist ein wirksames Mittel gegen seelische Verstimmungen, mühsame Schichtarbeit, Stress, Schlafstörungen und Schilddrüsenstörungen. Sidroga Johanniskraut ist ein wirksames Mittel gegen seelische Verstimmungen, mühsame Schichtarbeit, Stress, Schlafstörungen und Schilddrüsenstörungen. Sidroga Johanniskraut ist ein wirksames Mittel gegen seelische Verstimmungen, mühsame Schichtarbeit, Stress, Schlafstörungen und Schilddrüsenstörungen.



Sehr beliebt in Ihrer Apotheke.
Die meisten sind
Wahlverzeihert von
Sidroga

IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto Nummer 20404-321117
Redaktionsanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400,-; Preis Einzelheft öS 20,-
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif